

**21. und 22. Januar 2006**  
**Ice, ice, Baby!**  
**Klettern in Sachsen ohne Felskontakt**

Langsam aber sicher hatte sich schon etwas Frust breit gemacht: seit Anfang November war zum Thema Berge einfach nichts mehr gegangen. Entweder hatte die Zeit gefehlt, im Wesentlichen aber hatte das Wetter nicht mitgespielt. Irgendetwas musste doch gehen ... Und dann kam die rettende Idee: wo Wasser fließt, friert es im Winter - und warum sollte das in Sachsen anders sein, als in den Alpen. Nachdem Dirk Wiesner intensiv das Internet durchsucht hatte, war der Plan für den 21./22. Januar perfekt: Eisklettern in Sachsen. In den frühen Morgenstunden des 21.01. ging es bei strömenden Regen und Tauwetter bei matschigstem Schnee in den Uttewalder Grund. Hier sollten einige feine Eisfälle versteckt sein. Tatsächlich war schon bald ein liegender Fall gefunden, der ideal für Eisneulinge wie Dirk Wiesner und Steffen Große war. Aufgeregt ging es über schlappe 10 m liegendes Eis aufwärts.

Die Stimmung war gut, die Herausforderung bewältigt - jetzt konnte es ernster werden. Es ging in die Teufelskammer bei Wehlen, für die eine ca. 6m hohe Eissäule versprochen war. Tatsächlich war sie schnell gefunden. Nun war schon Eisklettern vom Feinsten gefordert - senkrecht Röhreneis! Es gab die ersten Abstürze, aber durchweg auch die verdienten Erfolge im Steileis.

Nach einer Siegesfeier in der Vereinshütte des KSV Quackensturm, Sektion des DAV e.V., ging es am Sonntag, nun bei klirrender Kälte, zunächst auf Eisfallsuche im Kirnitzschtal. Zwar wurde das Team dort fündig, die Fälle waren jedoch noch nicht ausreichend gewachsen, hohl oder trotz frostiger -13 Grad floss noch das Wasser. Also wurde wieder einer Empfehlung aus dem Internet gefolgt, es ging in den Ort Bielatal. Der entpuppte sich dann als ein wahres Eiskletterparadies, zahlreiche Fälle von 5 bis 15 m Höhe liegen dort unmittelbar an der Straße.

Hier machten wir dann unsere Erfahrung mit sprödem hartem Eis, erkletterten erfolgreich unseren dritten sächsischen Eisfall und beendeten ein nass bis frostiges Winterwochenende bei strahlendem Sonnenschein mit einem ganz besonderen Erfolg, nämlich das Eisklettern für uns in Sachsen und damit mehr als nur einen Lückenfüller für öde Wintertage entdeckt zu haben.

Ein Kletterstart, der mehr als ungewöhnlich ist, der überraschend gut war - und hoffentlich viel versprechend für das Gesamte Jahr 2006 ist!



Klein aber fein:  
Ein senkrechter Eisfall aus kompaktem sprödem Eis  
im Bielatal,  
Steffen "hackt" sich über die Randwulst